

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 16

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr im Inland selbst gedeckt. In diese Branche gehören die Herrenstoffe aus reinem Kammgarn sowohl, als aus solchem in Verbindung mit Streichgarn oder Baumwollgarn. Reine Streichgarn-Nouveautés und solche, welche mit Baumwolle zusammen gearbeitet werden, finden besonders in einfachen Dessins gehalten, regelmäßig Käufer. Es wird hauptsächlich auf Qualitätsware gehalten. Die Tuchfabrikation erfordert eine vielseitige maschinelle Einrichtung. Es darf hervorgehoben werden, daß die größeren schweizerischen Tuchfabriken durchwegs auf der Höhe stehen und keine Kosten scheuen, ihre Leistungsfähigkeit weiter zu entwickeln.

Dadurch ist es ihnen auch gelungen, nicht nur den heimischen Bedarf an Uniformtöchern fast ganz decken zu können, sondern auch den Absatz von Herren- und Damenkleiderstoffen stetig zu vermehren.

Filzfabrikation.

Die schweizerischen Filzfabriken befassen sich mit der Erstellung verschiedener Qualitäten Filzstoffe für Schuhe (Filzschuhe, Filzfinken, Holzschuhe etc.), Draperien, Sattelunterlagen usw., ferner erstellen sie diverse Sorten Filzscheiben für Polierzwecke, sowie Filze für Isolierungen und Dichtungen von Wärmeleitungen, Dampfkesseln etc. Ihre Produktion findet den Hauptabsatz im Inlande. Die schweizerischen Filzfabriken haben ihre vorzüglichen Qualitäten dem speziellen inländischen Konsum angepaßt und die von ihnen erstellten Filze finden daher in den verschiedenen Absatzgebieten gute Aufnahme und werden den ausländischen Produkten gerne vorgezogen.

Deckenfabrikation.

Die schweizerischen Deckenfabriken befassen sich mit der Anfertigung von weissen, roten, grauen und Jacquarddecken (eine Fabrik auch Kunstwolldecken). Ihre Produktion findet den Hauptabsatz im Inlande; exportiert wird jedes Jahr so ziemlich die gleiche Zahl, doch macht dies einen kleinen Teil der fabrizierten Ware aus. Durch Anpassung an den inländischen Konsum haben die erstellten Decken gute Aufnahme in den verschiedenen Absatzgebieten gefunden.

Anschließend das Ausstellerverzeichnis und die von jedem Etablissement hergestellten Artikel:

Tuchfabrik Bern, A. Schild, Fabrikation von Damen- und Herren-Kleiderstoffen. *Pfenninger u. Cie., A.-G., Wädenswil*, Zürichsee, gegründet 1826. Wolltuchfabrikation: Färberei, Spinnerei, Weberei, Appretur. Uniformtöcher jeder Art, ganz- und halbwoLLener Buxkins, Halblein, Cheviots, Loden. Spezialitäten: weiße und farbige Engadiner Sportloden und Exporttöcher. *Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen*. Wollkammereien, Webgarnspinnereien und mech. Weberei. Kammgarne, rohweiße und im Zug gefärbte für Kette und Schuß, sowie Zwirne für mechanische Webereien zur Herstellung von Kleiderstoffen und Tuchen. Kammgarne, rohweiße und braunmelierte (beige) für Bonneterie und Handschuhfabrikation, Damenkleiderstoffe, der Weberei in Derendingen bei Solothurn; Cachemirs, Merino, Serge, Mousseline, Satin, Anacoste (Klostertuch), Amazone, Flanell etc., halbseidene Cachemires, im Garn und im Stück gefärbte Nouveautés, Jacquardneuheiten, wollene sowie halbwoLLene Besatzstoffe, Ausbrennstoffe für die Stickerei, Coatings für Konfektion und Mäntelfabrikation. Eingetragene Schutzmarke: „Wilhelm Tell“. *F. Hefti u. Co., Wolltuchfabrik, Hätzingen (Glarus)*. Fabrikation von Offiziers-, Militär-, Verwaltungs- und Feuerwehrtuchen. Nouveautés in: Kammgarn- und Cheviot-Herrenstoffen. Maschinentuche für Spinnereien, Webereien und Druckereien. Exporttuche. *Tuchfabrik Wädenswil, A.-G. in Wädenswil*. Fabrikation von Militärtöchern, Livréetöchern, Herren-Nouveautés, Loden- u. Pelerinenstoffen, Decken etc. *Schafroth u. Cie., Burgdorf*. Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei, Kunstwolle und Streichgarne aller Art. *Gugelmann u. Cie., A. G., Langenthal*. Tuchfabrik, Tücher für Militär, Post, Zoll, Bahnen und andere Verwaltungen; Berner Halblein, halb- und ganzwoLLener Buxkin,

Loden, Bündnersportloden, Cheviot, Kammgarne. Wollwäscherei und Wollfärberei, Baumwollspinnerei und Buntweberei. *Bay u. Cie., Tuchfabrik, Belp b. Bern*. Fabrikation von Uniformtuchen, Spezialität: Hochfeine Offizierstuche und Reithosen. *Wollspinnerei und Tuchfabrik Entlebuch, Birrer, Zemp u. Co.* Herren- und Frauenstoffe, Strickgarne. *Gyr u. Co., Frauenfeld*. Wollweberei, Fabrikation wollener und halbwoLLener Stappelartikel, roh, gebleicht, gefärbt, für Druckereien, Konfektion, Stickerei und Manufakturwarengeschäfte. Export von Wollmousseline, Cachemire, Merinos, Armuré, Shawlscloth usw. nach allen Ländern. *Spinnler u. Co., Liestal*. Tuchfabrik, gegr. 1811, älteste Fabrik von Liestaler Halblein, Fabrikation von Halblein und Loden, Buxkin, Militär-, Bahn- und Posttöchern. *E. Girardet u. Cie., La Sarraz (Vaud)*. Fabrique de couvertures de laine. *Bertrand u. Cie., Rheinfelden-Basel*. Wollweberei, Herren- und Damenkleiderstoffe. *N. Pedolin's Erben, Chur*. Fabrikation ganzwoLLener Bündner-Loden. *Tuchfabrik Sennwald, Aebi u. Zinsli, Sennwald (Kt. St. Gallen)*. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private von soliden Herren- und Frauenkleiderstoffen. Verarbeitung von Wolle und alten Wollsachen. *Filzfabrik Wil, Frid. Müller, in Wil (Kt. St. Gallen)*. Schuhfilze, meliert, schwarz und farbig, Sohlenfilze, Konfektionsfilze und Futterfilze in allen Farben und Qualitäten. Bandagenfilze, Sattelfilze, Teppichfilze, Filze für techn. Zwecke. *F. Siegenthaler, Filzfabrik, Engstein (Bern)*. *Gebrüder Wyser, Söhne, Holzschuh und Filzfabrik, Nieder-Gösgen*. Filzstiefel, Pantoffeln und Filzschlappen, Einlegesohlen, Futterfilze, Filzplatten, Unterlagsfilze für Schalldämpfung, Isolierungs- und Kesselfilze, Dichtungsfilze, Bierfilze, Filtriertrichter, Schleif- und Polierfilze, für Maschinen- und Uhrenindustrie in Scheiben, Rondellen und Platten in jeder Größe, Dicke und Härtegrad, je nach Bedarf, sowie technische Filze jeder Art. *Rauch u. Cie., Tuchfabrik, Lotzwil*. *Robert Schmid's Sohn, Gattikon (Zürich)*. Kammgarngewebe, Halbseidenstoffe und andere diverse Gewebe. *Scheller, Chessé u. Cie., Schaffhausen*. Kammwollspinnerei, gegründet 1868, melierte und gefärbte Wollgarne für Hand- und Maschinenstickerei. Spezialität: Garne für Sportartikel. *Wollweberei Rüti A.-G. (Kt. Glarus)*. Fabrikation von Kammgarngeweben für Druckerei, Stickerei, Export. Neuheiten in Damenkleiderstoffen in Wolle und HalbwoLLe. *Tuchfabrik Brodbeck-Rosenmund A.-G., Liestal*. Ge-gründet 1872, nur gute Qualitäten: echter Liestaler Halblein, Herrenloden, Militär-, SBB-, Post- und Zolltuche. Kein Verkauf an Private. *Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal, A.-G., in Pfungen*. *Zürcher u. Cie., Langnau (Bern)*, *Tuchfabrik*. Fabrikation von wollenen und halbwoLLenen Töchern, Halblein, Loden, Militärtuch. *Exposition collective des fabriques vaudoises de draps et de milaines, Meyer Frères et Cie., à Moudon*. Teinture, Filature, Tissage, Apprêtage. *J. et H. Berger Frères, à Eclépens*. Fabrique de draps, Cheviots et milaines. Filature de laine, Travail à façon. *Gingins-Berger, à Payerne*. Fabrique de draps, milaines et robes, fabrication à façon. Ne reçoit pas laines usagées, échange contre laine.



Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Seit unserem letzten Berichte sind die Ereignisse in der politischen Welt mit erschreckender Schnelligkeit fortgeschritten, und zur Zeit, da wir dieses schreiben, scheinen wir in eine Krisis verwickelt zu sein, deren Größe und Schwere ohne Gleichen in der Geschichte der zivilisierten Welt dasteht.

Mit der Lähmung des Handels, die aus der Unterbrechung des Bahnverkehrs und der telegraphischen Verbindungen und andererseits aus der militärischen Tätigkeit in Europa resultiert, ist irgend welche Besprechung des Artikels Baumwolle nach seinem eigenen Werte unnütz.

Die Fondsbörsen der Welt sind geschlossen. Die Banksätze sind auf selten dagewesene Niveaux gestiegen, und überall sind Moratorien hinsichtlich Wechsel auf die Dauer von vorerst einem Monat erklärt worden.

Um eine Panik zu vermeiden und zur Abwehr von Manipulationen, um den Markt in ungehöriger Weise zu drücken, haben die Direktoren der „Liverpool Cotton Association“ am 3. August beschlossen, bis auf weiteres allen Handel in Terminen, alle Andienungen sowie alle Abwicklungen für Terminkontrakte zu suspendieren, bis Maßnahmen zur Sicherung der Interessen aller Beteiligten getroffen worden sind. Ein Handel in Lokoware soll bis dahin nicht gestattet sein. Zur Ausführung der vorstehenden Resolution wird der Vorstand einen Sonderausschuß wählen, der die nötigen Einzelheiten festsetzen soll.

Eine weitere Resolution vom 5. August besagt: Unter den gegenwärtigen Umständen ist der Vorstand der „Liverpool Cotton Association“ der Meinung, daß alle ausstehenden August-Kontrakte zu regeln seien auf der Basis von 25 Points über Jan./Febr. — Zur allgemeinen Sicherung des Marktes wurde ferner entschieden, alle Mitglieder zu bitten, dies im allgemeinen Interesse zu tun. Kein Handel in August-Lieferung und keine Andienungen sollen erlaubt sein. Differenzen zwischen Jan./Febr. und anderen Monaten sollen durch ein Sonderkomitee festgestellt werden. Alle Baumwoll-Verkäufe „on call“ per August, für welche kein Preis fixiert ist, werden Verkäufe „on call“ per Jan./Febr. mit 25 points Zuschlag.



Industrielle Nachrichten



Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Die Seidentrocknungs-Anstalt Zürich hat in der Campagne 1913/14 (1. Juli 1913 bis 30. Juni 1914) 1,463,384 kg Seide behandelt. Es entspricht diese Menge 6,08 Prozent des Gesamtumsatzes der 18 bedeutenderen europäischen Seidentrocknungs-Anstalten; in der vorhergehenden Campagne stellte sich dieses Verhältnis, bei einem Umsatz von 1,454,742 kg, auf 5,90 Prozent. Die größte Umsatzziffer weist der Monat Mai 1914 auf mit 135,620 kg, die kleinste der Monat August mit 108,197 kg. Der größte Tagesumsatz wurde am 24. April 1914 erreicht mit 12,490 kg, der kleinste dagegen am 6. September 1913 mit 1,430 kg.

Die behandelten Seiden zerfallen in solche europäischer Herkunft mit 468,312 kg oder 32,0 % (1912/13 : 40,8 % asiatischer „ „ 995,072 „ „ 68,0 % („ : 59,2 % und in Organzin mit 634,227 kg oder 43,3 % (1912/13 : 42,4 % Trame „ 476,416 „ „ 32,6 % („ : 34,5 % Grège „ 352,741 „ „ 24,1 % („ : 23,1 %

Es wurden ferner behandelt 21,357 kg (1912/13 : 21,612 kg) Wolle und 2393 kg (3547 kg) Baumwolle.

Nur netto gewogen wurden 165,722 kg (1912/13 : 175,807 kg), die sich verteilen auf Organzin mit 4,295 kg, auf Trame mit 10,909 kg und auf Grège mit 150,518 kg.

Die eingelieferten Seiden zeigten in der Trocknung eine durchschnittliche Abnahme wie folgt (Verlust im Mittel, in Prozenten):

	Organzin	Trame	Grège	Total
1911/12	0,67	0,69	1,41	0,77
1912/13	0,70	0,73	1,22	0,75
1913/14	0,92	0,87	1,21	0,95

Die Titrieranstalt registrierte:

	1913/14	1912/13	1911/12
Titreproben	752,930	742,236	743,045
Zwirnproben	35,734	22,020	19,182
Elastizitäts- und Stärkeproben	19,424	12,334	13,228
Total-Proben	808,088	776,590	775,455
„ Nummern	27,942	27,377	27,152

Die Zahl der Décreusage-Proben beläuft sich auf 6402 Nummern, gegen 4920 im Geschäftsjahr 1912/13; die Proben verteilen sich auf Organzin mit 3581 Nummern, auf Trame mit 2445 Nummern, auf Grège mit 264 Nummern, auf Grenadine mit 69 Nummern, auf Crêpe mit 40 Nummern und auf Schappe mit 3 Nummern. Die Media-Verluste schwanken für Organzin zwischen 19,69 Prozent (japan. Organzin, schweizer. Ouvraison) und 27,52 Prozent (Kaschmir Organzin, franz. Ouvraison), für Tramen zwischen 19,42 Prozent (Kakedah, ital. ouvraisons) und 25,77 Prozent (München, italienische

Ouvraison) und für Grègen zwischen 19,36 Prozent (japan. Grègen) und 24,27 Prozent (China Grège, gelb).

Über die Herkunft der behandelten Seiden gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

	Organzin	Trame	Grège	Total
Italienische	kg 328,941	5,232	43,498	377,671
Levante	„ 68,423	1,177	17,647	87,247
Französische	„ 3,314	—	80	3,394
Canton	„ 138	42,867	3,130	46,135
Shanghai, weiß	„ 16,934	17,663	50,639	85,236
Shanghai, gelb	„ 7,873	11,993	478	20,344
Japan	„ 205,375	380,948	235,293	830,616
Tussah	„ 3,229	7,536	1,976	12,741
Total	kg 634,227	476,416	352,741	1,463,384

Als bemerkenswerte Verschiebungen dem Vorjahr gegenüber sind zu erwähnen ein erheblicher Rückschlag bei den Organzinen levantinischer und namentlich italienischer Herkunft und eine außerordentliche Zunahme von Japanorganzin (von 75,000 kg auf 205,000 kg).

Kunstseiden-Handel in Deutschland. In Deutschland wird nicht nur künstliche Seide in großem Umfange hergestellt, sondern auch verbraucht, und das chemische Erzeugnis hat sich in der deutschen Seidenindustrie, insbesondere in der Krawattenstoffweberei im Laufe weniger Jahre einen hervorragenden Platz zu verschaffen gewußt. So hat einzig die Seidenweberei des Krefelderbezirkes im Jahre 1913 nicht weniger als 225,000 kg künstliche Seide verarbeitet (1912: 268,000 kg). Die schweizerische Seidenweberei hat sich bisher der künstlichen Seide gegenüber eher ablehnend (die Seidenstoffweberei verbrauchte im Jahre 1912 nur 3500 kg, für das Jahr 1913 dürfte allerdings ein erheblich größerer Posten in Frage kommen); ebenso die Lyoner Seidenweberei, deren gesamte Erzeugung von Seidenwaren im Jahre 1913 einen Wert von nicht mehr als 4 Millionen Franken erreicht haben soll.

Über den Handel in künstlicher Seide im Jahre 1913 orientiert der Bericht der Krefelder Handelskammer wie folgt: Der Verbrauch von Kunstseide im Krefelder Industriebezirk war geringer als im Jahre 1912. Neuerdings ist auch die Bandfabrik dazu übergegangen, für Kette und für Schuß Kunstseide zu verwenden, ohne daß jedoch vorläufig nennenswerte Mengen für diesen Verbrauch in Betracht kämen. Die Krawattenstoff- und Stoffwebereien verarbeiteten in der Hauptsache Nitro-Cellulose-Seide, die Plüschfabriken vorzugsweise Viscose-Seide. Die Preise je nach Qualität und Titer für Nitro-Cellulose-Seide variieren zwischen Mark 11—14.50 per kg, für Viscose-Seide zwischen Mark 11.50—13.— per kg. Die Kunstseidenfabriken lieferten größtenteils unmittelbar an die Verbraucher. Nur in vereinzelten Fällen besorgten Färber und Händler die Deckung des Bedarfs.

Die Frage der Baumwollversorgung des Kontinents. Durch das Eingreifen Englands in den Krieg ist die Frage der europäischen Versorgung aktuell geworden. Nach den letzten im Frühjahr dieses Jahres angestellten Erhebungen betrug der Jahresverbrauch Deutschlands an Baumwolle in Ballen 157,95, in Österreich 170,52 für 1000 Spindeln berechnet. Die Schweiz hat für 1000 Spindeln einen Jahresverbrauch in Ballen von 70,45, Holland 177,17, Italien verbraucht 171,73 Ballen, für Rußland beziffert sich der Jahresverbrauch auf 272,30 Ballen für 1000 Spindeln.

Aus der internationalen Textilindustrie. Es liegen jetzt zuverlässige Nachrichten darüber vor, welchen verheerenden Einfluß der Krieg auf den Geschäftsgang auch in diesem Zweige schon in allen Ländern ausgeübt hat. Es steht leider zu befürchten, daß die Folgen der internationalen Verwicklungen noch schlimmere sein werden, als man dieses schon jetzt feststellen kann. Die großen Rohstoffmärkte auf dem Kontinent, in England und auch in den überseeischen Ländern haben ihre Tätigkeit vollständig eingestellt, sodaß irgend welche Berichte über die Lage dieser Rohstoffmärkte vorläufig nicht gegeben werden können. Daß durch die Lahmlegung des Exportgeschäftes zahlreiche Fabriken der Textilbranche in Deutschland wie im Auslande bereits ihre Betriebe vollständig einstellen und ihre Arbeiter und ihr Personal entlassen mußten, wird ebenfalls gemeldet. In Deutschland hat fast die ganze Textilindustrie ihre